

N i e d e r s c h r i f t

**der 113. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL
und HOAI am 27.05.2004**

öffentlich

**Ort:
Marktplatz 1
Zimmer 107**

Ratshof

Zeit:

16:30 Uhr bis 18:20 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Strauch	SPD	
Frau Dr. Sabine Fiedler	CDU	
Herr Joachim Geuther	CDU	
Herr Frank-Uwe Heft	PDS	
Herr Oliver Krockner	PDS	Vertreter für Herrn Klimek
Frau Heidrun Tannenberg	PDS	
Herr Johannes Krause	SPD	
Herr Heinz Maluch	HAL	
Frau Hannelore Blumenthal	UBF	Vertreterin für Frau Berktold
Herr Friedemann Scholze	FDP	
Frau Sieglinde Voigt-Kremal		
Frau Martina Hesse	Verw	
Herr Dieter Lehmann	CDU	Vertreter für Herrn Dr. Hesse
Frau Antje Prautzsch	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Gerhard Hesse	CDU
Herr Dietmar Klimek	PDS
Frau Yvonne Berktold	UBF
Herr Dieter Funke	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 13. 05. 2004
4. Vorlagen
 - 4.1. Baubeschluss Sanierung Weinbergweg zwischen Heideallee und Ernst-Grube-Straße
Vorlage: III/2004/04053
 - 4.2. Baubeschluss Halle-Osendorf, Rad- und Gehweg 2. BA
Vorlage: III/2004/04056
 - 4.3. Baubeschluss Käthe-Kollwitz-Straße, Erneuerung der Fahrbahn zwischen Dorfplatz und Dorflege
Vorlage: III/2004/04025
 - 4.4. Baubeschluss Sanierung Mauerstraße 1. BA
Vorlage: III/2004/04135
 - 4.5. Würfelwiese, Freiflächengestaltung mit Bolz- und Spielplatz - Baubeschluss
Vorlage: III/2004/04061
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag des Stadtrates Andreas Strauch zu Fragen des Bürgervereins Halle-Büschdorf zur Instandsetzung der Käthe-Kollwitz-Straße
6. Anfragen von Stadträten
7. Beantwortung von Anfragen
8. Anregungen
9. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Herr Strauch eröffnet die Sitzung und stellt Beschlussfähigkeit fest.

Als Gäste begrüßt er Herrn Laabs, Herrn Gutsche und Herrn Dr. Schroeder von der Bürgerinitiative Büschdorf sowie Frau Nossing vom Ortsverein der SPD Halle-Ost.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Herr Heft stellt den Antrag, die Tagesordnungspunkte 4.3: Baubeschluss Käthe-Kollwitz-Straße, Erneuerung der Fahrbahn zwischen Dorfplatz und Dorflege und 4.4: Baubeschluss Sanierung Mauerstraße 1. BA von der Tagesordnung zu nehmen. Nach der Straßenausbaubeitragssatzung muss eine Bürgerbeteiligung erfolgen. Dies ist bisher nicht geschehen.

Herr Strauch stellt den Antrag, die Tagesordnungspunkte 4.3 und 5.1: Antrag des Stadtrates Andreas Strauch zu Fragen des Bürgervers Hall-Büschdorf zur Instandsetzung der Käthe-Kollwitz-Straße zusammen zu behandeln und den anwesenden Gästen der Bürgerinitiative Büschdorf das Rederecht zu erteilen.

Herr Geuther spricht sich gegen den Antrag von Herrn Heft aus. Es handelt sich bei dieser Vorlage um einen Baubeschluss und es besteht kein Zusammenhang zwischen der Bürgerbeteiligung und dem Baubeschluss. Aufgrund der Sommerpause des Stadtrates sollten die Beschlüsse jetzt gefasst werden.

Gegen 16.40 Uhr erscheinen Frau Tannenberg, Frau Dr. Fiedler und Herr Scholze.

Herr Strauch äußert, dass nach § 3 BauGB eine Bürgerbeteiligung vorher vorgesehen ist.

Herr Heft bemerkt, dass die Bürger ein Mitspracherecht bei der Gestaltung haben und wenn heute ein Baubeschluss bestätigt wird, ihnen dieses Mitspracherecht genommen wird.

Herr Geuther sieht dies anders und ist der Meinung, dass durch den Baubeschluss den Bürgern eine Diskussionsgrundlage an die Hand gegeben wird.

Herr Heinz bestätigt, dass die Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Halle (Saale) nicht eingehalten wurde, jedoch die Regeln des Landesgesetzes. Wir stehen unter Zeitdruck. Wenn alle Vorschriften zur Bürgerbeteiligung eingehalten werden, kann in diesem Jahr nicht mehr gebaut werden.

Herr Krause entgegnet, wenn jetzt die Vorschriften nicht eingehalten werden, wie sollen sie noch nachgeholt werden und wenn ja, dann wird die Zeit auch benötigt. Wenn wir jetzt einen Beschluss fassen, dann kann nichts mehr geändert werden, da der Ausschuss ein beschließender Ausschuss ist.

Herr Lehmann gibt zu Bedenken, wenn die Vorschriften nicht eingehalten werden, kann der Bürger später Einspruch gegen die Höhe der Beiträge einlegen.

Herr Heinz erklärt, dass die Anliegerbeteiligungen Obliegenheiten sind und sie keinen Einfluss auf die Beiträge haben. Es sind Beteiligungspflichten, die die Stadt nicht einhält. Die Bescheide wären nicht rechtswidrig.

Herr Heft ist damit nicht einverstanden, da die Satzung der Stadt den Bürgern das Recht einräumt über den Ausbau der Straße mitzureden.

Herr Maluch fragt an, ob die Möglichkeit besteht, bis zur übernächsten Sitzung die Bürgerbeteiligung nachzuholen.

Auf die Bemerkung von Herrn Heinz, dass die Vorlage dann noch im Planungsausschuss vorgestellt werden muss, entgegnet Herr Krause, dass es kein Problem ist, hier eine Sondersitzung stattfinden zu lassen. Die Zeitnot bestand in den letzten Jahren öfter. Für ihn ist der Zeitdruck keine ausreichende Begründung und er ist nicht bereit diese Vorlage zu beschließen.

Herr Lehmann weist darauf hin, dass die beiden Straßen nicht unbedingt im Planungsausschuss behandelt werden müssen.

Abstimmung zum Antrag von Herrn Heft: TOP 4.3 und TOP 4.4 von der Tagesordnung nehmen

*5 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen*

mehrheitlich zugestimmt

Der Antrag wird angenommen.

Herr Strauch korrigiert seinen Antrag – Er beantragt Rederecht für die Bürgerinitiative Büschdorf zum TOP 5.1.

*Abstimmung zum Antrag: 11 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen*

einstimmig zugestimmt

Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der geänderten Tagesordnung, ohne Behandlung der Tagesordnungspunkte 4.3: Baubeschluss Käthe-Kollwitz-Straße, Erneuerung der Fahrbahn zwischen Dorfplatz und Dorflage und 4.4: Baubeschluss Sanierung Mauerstraße 1. BA wird zugestimmt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13. 05. 2004

Wortprotokoll:

Der Niederschrift vom 13. 05. 2004 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen

einstimmig z u g e s t i m m t

Beschluss:

Der Niederschrift vom 13. 05. 2004 wird zugestimmt.

zu 4 Vorlagen

zu 4.1 Baubeschluss Sanierung Weinbergweg zwischen Heideallee und Ernst-Grube-Straße
Vorlage: III/2004/04053

Wortprotokoll:

Die Vorlage vertreten Herr Heinz, Herr Gey und Herr Heise vom Fachbereich Tiefbau / Straßenverkehr.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Anfragen.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

einstimmig z u g e s t i m m t

Beschluss:

Dem Baubeschluss zur Sanierung des Weinbergweges zwischen Heideallee und Ernst-Grube-Straße wird vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2004 zugestimmt.

zu 4.2 Baubeschluss Halle-Osendorf, Rad- und Gehweg 2. BA
Vorlage: III/2004/04056

Wortprotokoll:

Die Vorlage vertreten Herr Heinz, Herr Gey und Herr Heise vom Fachbereich Tiefbau / Straßenverkehr.

Herr Lehmann informiert die anwesenden Stadträte, dass die Vorlage im Planungsausschuss behandelt wurde und wie folgt geändert wurde: „Dem Baubeschluss, zum Neubau eines Rad- und Gehweges mittels *Schwarzdecke* in Halle-Osendorf entlang der Straße Am Tagebau wird zugestimmt. Die Maßnahme wird zum Teil mit Mitteln aus dem Förderprogramm Immissionsschutz finanziert.“ Er ist befremdet darüber, dass diese Änderung vom Fachbereich nicht in die jetzige Vorlage eingearbeitet wurde. Des Weiteren ist er der Meinung, dass die veranschlagten Kosten zu hoch sind.

Auch der Vorsitzende, Herr Strauch, möchte von der Verwaltung wissen, warum diese Änderung nicht eingearbeitet wurde.

Herr Gey antwortet zu den Kosten: Bei dem Radweg Osendorf müssen im größeren Umfang Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden, da durch ein Biotop gebaut wird. Die Ersatzmaßnahmen waren Bedingungen, um überhaupt bauen zu können. Weiterhin muss eine Straßenbeleuchtung gebaut werden und es erfolgt eine beidseitige Einfassung der Radwege. Diese Maßnahmen machen eine Summe von ca. 60.000,00 Euro aus. Bei der Dürrenberger Straße gehört die Befestigung in die Straßenborde zur Grundkonstruktion der Straße. Deshalb ergibt sich auch eine Preisdifferenz.

Herr Lehmann ist noch nicht davon überzeugt.

Herr Maluch fragt an, ob es nicht billiger wird, wenn der Osendorfer Radweg rechts und links eine Befestigung erhält und in der Mitte Schwarzdecke.

Herr Gey erklärt, dass alles eine Einheit bilden muss.

Herr Heinz bemerkt, dass die Stadtverwaltung keine falschen Zahlen geben will. Wenn in der gestrigen Stadtratssitzung dieser Eindruck entstanden sein sollte, muss dies noch mal ausführlich erläutert werden.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

einstimmig z u g e s t i m m t

Beschluss:

Dem Baubeschluss, zum Neubau eines Rad- und Gehweges mittels Schwarzdecke in Halle-Osendorf entlang der Straße Am Tagebau wird zugestimmt.
Die Maßnahme wird zum Teil mit Mitteln aus dem Förderprogramm Immissionsschutz finanziert.

**zu 4.3 Baubeschluss Käthe-Kollwitz-Straße, Erneuerung der Fahrbahn
zwischen Dorfplatz und Dorflage
Vorlage: III/2004/04025**

Wortprotokoll:

Die Vorlage wird durch Antrag von Herrn Heft zurückgestellt (siehe TOP 2).

zu 4.4 Baubeschluss Sanierung Mauerstraße 1. BA
Vorlage: III/2004/04135

Wortprotokoll:

Die Vorlage wird durch Antrag von Herrn Heft zurückgestellt (siehe TOP 2).

Beschluss:

**zu 4.5 Würfelsee, Freiflächengestaltung mit Bolz- und Spielplatz -
Baubeschluss
Vorlage: III/2004/04061**

Wortprotokoll:

Die Vorlage vertreten Frau Neubert und Frau Trettin vom Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Herr Maluch stellt folgende Anfragen:

1. Warum wurde keine Kinderfreundlichkeitsprüfung durchgeführt bzw. die Ergebnisse nicht entsprechend in der Beschlussvorlage dargestellt?
2. Der Spielplatz wird entgegen den Darstellungen in der Vorlage nicht nur im „Vorbeigehen“ benutzt. Gerade bei Kleinkindern sind Sandkasten und kleine Rutschen sehr beliebt, genau wie die „Tunnelrutsche“.
3. Der vorgesehene Kinderspielplatz „Schiffswrack“ bietet in keinem Fall einer Altersgruppe von 0-12 Jahren ausreichende Möglichkeiten. Zumindest für Kleinkinder von 0-3 Jahren ist der Schiffsrumpf kein geeignetes Spielobjekt.
4. Die Lage des Kinderspielplatzes „Schiffswrack“ ist dahingehend problematisch, da dieser in unmittelbarer Nähe der Saale errichtet werden soll, so dass Aufenthalts- und Erlebnisqualität für Kinder und Eltern durch erhöhte Aufmerksamkeit im Uferbereich teilweise wieder ausgeglichen werden.
5. Die Promenade wird derzeit von halleschen Boule-Spielern als Spielort genutzt, wobei ein fahrloses Nebeneinander von Radverkehr, Fußgängern und Spielern bisher möglich war. Durch die Reduzierung der Breite ist dies zukünftig nicht mehr möglich.
6. Das Wegenetz soll entgegen der derzeitigen Situation überwiegend mit Asphalt gestaltet werden. Auch sind Asphalt beim Streetball und Kunststoffbelag beim Bolzplatz vorgesehen? Ist eine solche Versiegelung im Überschwemmungsgebiet sinnvoll?
7. Was ist unter den Begriffen „behutsames Zurückdrängen der Ufervegetation“ und „partielle Öffnung des Grüngürtels“ an der ehemaligen Kindertagesstätte zu verstehen?

Frau Neubert nimmt wie folgt Stellung: Eine Kinderfreundlichkeitsprüfung hat stattgefunden. Mit dem Kinderbüro wurde der Entwurf der Vorlage abgestimmt. Es wird eine zusätzliche Fläche gewonnen. Der Schiffsrumpf wird auch für kleine Kinder geeignet sein. Zur Reduzierung der Breite der Promenade äußert Frau Neubert, dass die Wurzeln der Bäume den jetzigen Wegebereich schon beschädigen. Wenn die Breite verringert wird, sind die Wurzeln nicht mehr im Wegebereich. Die Promenade soll als wassergebundene Decke erhalten werden. Der Aufbruch der Sträucher im ehemaligen Kindergarten dient dazu, dass der Hafen wieder ein Blickfang für die Besucher der Stadt Halle wird.

Herr Lehmann äußert, dass es sich um eine sehr gute Vorlage handelt und der Grad der Entsiegelung des ehemaligen Kindergartens ist wesentlich höher als die Neuversiegelung durch die Wege.

Herr Heft bemerkt, dass die Bolz- und Streetballplätze auch mit anderen Belägen ausgestattet werden sollten. Das Schiffswrack auf dem Spielplatz sollte in einer etwas zentraleren Lage errichtet werden (nicht zu dicht in Ufernähe). Er vermisst die Stellungnahmen der Naturschutzverbände in der Vorlage.

Frau Trettin erläutert, dass die Kunststoffdecke auf dem Ballspielplätzen wasserdurchlässig ist und diese nach Hochwasser problemlos zu reinigen sind. Wassergebundene Decken können nach Hochwasser nicht so schnell wieder genutzt werden. Die Umweltverbände sollen noch beteiligt werden.

Herr Heft erwidert, dass der Ausschuss die öffentliche Ausschreibung beschließt und somit keine Änderungen an der Vorlage mehr möglich sind (Beteiligung der Naturschutzverbände).

Frau Neubert bestätigt, dass die Naturschutzverbände noch nicht beteiligt wurden.

Herr Krause fragt, ob zusätzliche Sicherungsmaßnahmen für den Spielplatz notwendig sind.

Frau Neubert verneint dies.

Herr Lehmann macht den Vorschlag, dass der Vergabeausschuss die Fortführung der Planung unter Einbeziehung der Naturschutzverbände beschließt.

Herr Heft kann dem Vorschlag von Herrn Lehmann folgen. Wir befinden uns dann jedoch in der Offenlegung und es muss auch der Planungsausschuss miteinbezogen werden.

Herr Krause äußert, dass ein formulierter ergänzender Satz zur Vorlage seiner Meinung nach günstiger ist.

Herrn Scholze erschließt sich der Hintergrund der Diskussion nicht vollständig. Der Bau wird dadurch verzögert. Die Beteiligungen sollten noch vorgenommen werden, aber die Vorlage sollte trotzdem heute beschlossen werden.

Frau Neubert zieht die Vorlage aufgrund der aufgezeigten Probleme in der Diskussion zurück und wird sie in einen der nächsten Ausschüsse neu einbringen.

Herr Strauch gibt den Hinweis, dass die Verwaltung die gegebenen Hinweise (zentralere Lage des Schiffswracks) beachten soll.

Beschluss:

vertagt auf eine der nächsten Ausschusssitzungen

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag des Stadtrates Andreas Strauch zu Fragen des Bürgervereins Halle-Büschdorf zur Instandsetzung der Käthe-Kollwitz-Straße

Wortprotokoll:

Herr Strauch erteilt der Bürgerinitiative Büschdorf das Wort.

Herr Dr. Schroeder erwartet zu den Problemen der Anlieger eine Stellungnahme durch die Stadtverwaltung. Die Straße soll unbedingt gebaut werden. In letzter Zeit wurde viel Unverständnis bei den Bürgern aufgebaut:

1. Information der Bürger
2. wie die schriftliche Information der Grundstückseigentümer erfolgte
3. es macht den Eindruck, dass bei Erstellung der Bescheide eine Zwei-Klassen-Gesellschaft gebildet wird – er erläutert den Eindruck.

Aus der Satzung der Stadt Halle (S.) geht nicht hervor, wie der Bürger beteiligt wird. Der Ausbau der Straße sollte keine Kostenbeteiligung der Bürger nach sich ziehen. Die Bürgerinitiative hat folgende Forderungen:

Die Bürgerbeteiligung soll noch mal überdacht werden (unterschiedliche Beitragshöhe). Die Anlieger sollen eine Information über das weitere Vorgehen erhalten und die bisherigen verkehrstechnischen Maßnahmen (Geschwindigkeitsreduzierung) sollen bleiben.

Herr Heinz erläutert, dass eine Anliegerbeteiligung sehr kurzfristig stattgefunden hat, weil der Fachbereich Tiefbau / Straßenverkehr zeitlich in Schwierigkeiten mit der HWA GmbH kommt. Die Ermittlung der Höhe der Ausbaubeiträge ist ein reines Rechenmodell. Es kommt darauf an, „wie die Rechenmaschine gefüttert wird“.

Herr Heise erklärt, dass im bereits saniertem ersten Teil der Straße ein Belag aufgebracht wurde, der nicht so haltbar ist. Es war damals eine Forderung der Bürger und es musste unbedingt etwas gemacht werden. Für den zweiten Teil kann solcher Belag nicht verwendet werden. Er erläutert den baulichen Unterschied der verschiedenen Straßenabschnitte. Zur Frage, warum jetzt 35 mm Belag aufgebracht wird, erwidert Herr Heise, dass die Tragfähigkeit hergestellt werden muss.

Herr Heft weist darauf hin, dass die Tragfähigkeit der Käthe-Kollwitz-Straße im Zusammenhang mit der Dürrenberger Straße gesehen werden muss. Muss denn eine Tragfähigkeit für Schwerlasttransporte erreicht werden? Laut Stadtratsbeschluss sollen Verkehre gebündelt werden. Er kann die Klassifizierung als C4 nicht nachvollziehen.

Herr Gey antwortet, dass es ein klassifiziertes Leitbild des Straßenverkehrs gibt, welches im Stadtrat beschlossen wurde. Die Käthe-Kollwitz-Straße ist eine Hauptsammelstraße. Es ist nicht vorgesehen, Verkehr dorthin zu ziehen. Er erläutert die Unterschiede zwischen der Äußeren Leipziger Straße und der Käthe-Kollwitz-Straße. Auf die Anfrage von Herrn Strauch nach der Geschwindigkeitsbegrenzung antwortet Herr Gey, dass diese von der Unteren Verkehrsbehörde entschieden wird. Es müssen alle Voraussetzungen geprüft werden.

Herr Dr. Schroeder fragt nach der Verhältnismäßigkeit der Beitragserhebung und warum 50 m der Straße „im Regen stehen bleiben“.

Herr Heise erwidert, dass auch die Anlieger des anderen Teiles der Straße später mehr bezahlen müssen, da der aufgebrachte Dünnschichtbelag eher wieder erneuert werden muss.

zu 6 Anfragen von Stadträten

Wortprotokoll:

keine

zu 7 Beantwortung von Anfragen

Wortprotokoll:

keine

zu 8 Anregungen

Wortprotokoll:

keine

zu 9 Mitteilungen

Wortprotokoll:

keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13
